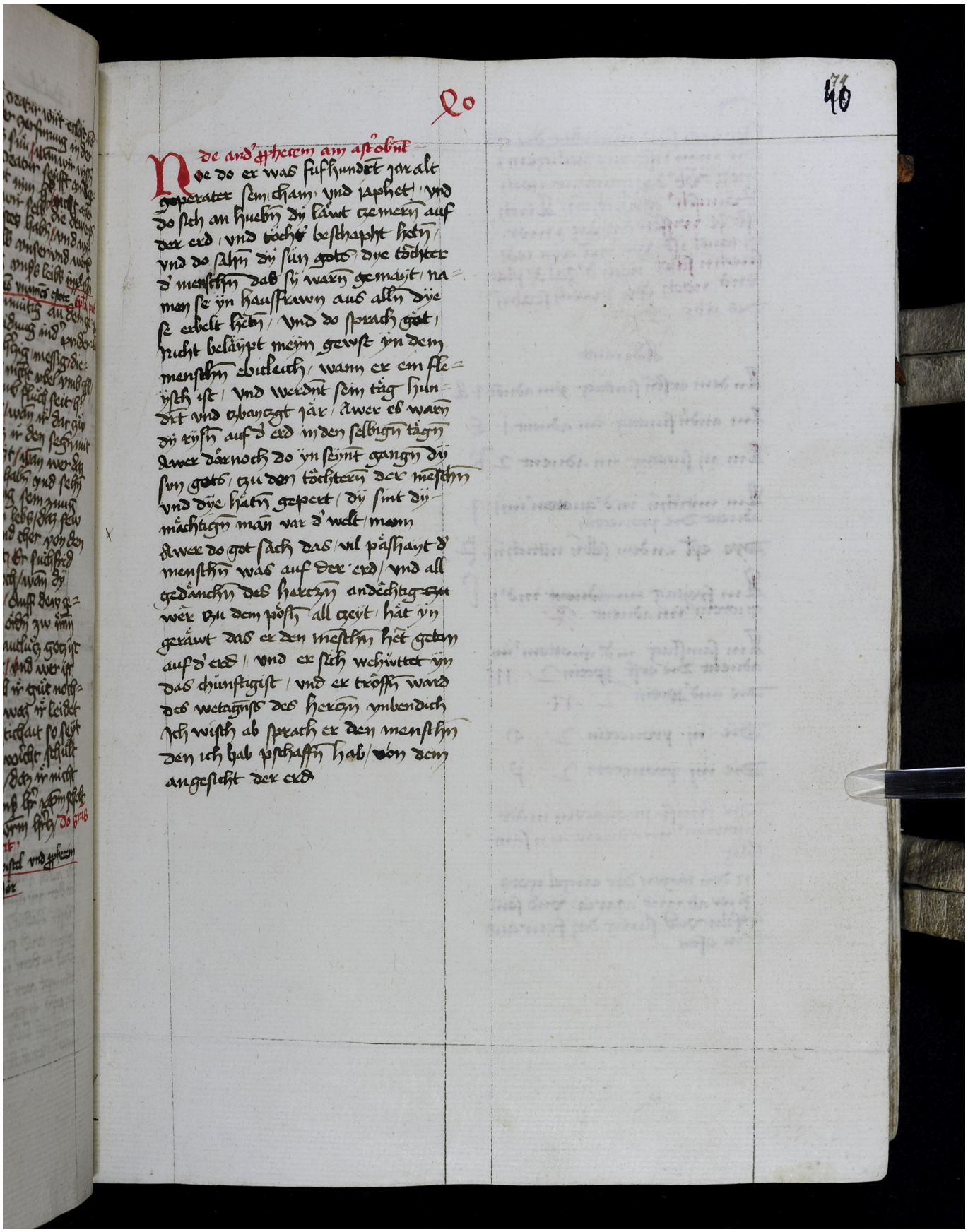
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Lo

40

Nde and' ypheerm am astobnt

Nde do er was fuffhundert jar alt
geperater sem, cham, vnd japhet, vnd
do sich an huebn di läwt czemern auf
der erd, vnd tochter besthapht hetn,
vnd do sahn di sun gots, die töchter
d' menschn dab si warn gemayt, na
man se in hausfrawn aus alln die
se erwelt hetn, vnd do sprach got,
nicht belärpt mein geyst in dem
menschn ewiclich, wann er ein fle=
isch ist, vnd werdnt sein täg hun
dert vnd tbaczigt jär, awer es warn
di rysn auf d' erd in den selbign tägn
awer därnoch do in sunt gangn di
sun gots, czu den töchtern der menschn
vnd die hätn gepert, di sint di
mächtign man var d' welt, mann
awer do got sach das vil päshayt d'
menschn was auf der erd, vnd all
gedänchn des hertzn andächtig czu
wer czu dem pösn all czeit, hät in
geräwt das er den menschn het geten
auf d' erd, vnd er sich wchüttet in
das chunftigist, vnd er trössn ward
des wetagnis des herczn, vnbendich
sch wisch ab sprach er den menschn
den ich hab pschaffn hab, von dem
angesicht der erd